

Zeitwort

05.06.1965:

In Wuppertal findet ein 24-Stunden-Happening statt

Von Ulrich Land

Sendung vom: 05.06.2025

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2020

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter [swrkultur.de](https://www.swr.de/swrkultur.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.html>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR Kultur App für Android und iOS

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swr.de/swrkultur/swrkultur-radioapp-100.html>

Autor:

5. Juni 1965, Moltkestraße: das Villenviertel in Wuppertal-Elberfeld. In einem der hochherrschaftlichen Häuser steigt ein 24-Stunden-Happening.

Musik:**Autor:**

In der Galerie Parnass, die Rolf Jährling 1949 eröffnete und die sich zu einer der experimentierfreudigsten Galerien im Nachkriegsdeutschland mausern sollte. Indem sie vor allem jungen, avantgardistischen Künstlern eine Plattform bot. – Und nun also in allen Räumen der Gründerzeitvilla ein 24-Stunden-Happening, an dem sich sieben Künstler beteiligten, die sich der damals aktuellen Fluxus-Kunst verpflichtet fühlten. Mit großem Programm:

O-Ton von Nina Tessa Zahner:

Alles überführen in so eine demokratische Praxis, in der eben alles Harte, Strukturierte, Materialitäten und Dinghaftigkeiten im Handeln aufgelöst werden.

Autor:

Nina Tessa Zahner, Soziologin an der Kunstakademie Düsseldorf.

O-Ton von Nina Tessa Zahner:

Die Auflösung von starren Strukturen!

Autor:

Kunst als Handlung. Als das, was passiert, als Happening. In einem Raum traktiert Wolf Vostell Fleischbrocken und Eingeweideklumpen mit Stecknadeln und lässt Studenten an Fleischfetzen nagen. Titel "Die Folgen der Notstandsgesetze".

Eine Tür weiter: der Autor und Kommunikationsdesigner Bazon Brock. Steht Kopf inmitten von Alltagsutensilien oder liegt stundenlang regungslos auf einem Tisch.

Die in ein transparentes Zellophan Kleid gehüllte Cellistin Charlotte Moorman und der Elektronikmusiker Nam June Paik spielen Neue Musik – drumherum ausufernder Kabelsalat. Bevor sie offenbar beide auf ihren Instrumenten einschlafen.

Joseph Beuys hält die 24 Stunden hochkonzentriert durch, indem er auf einer Apfelsinenkiste – wie ein Schiffbrüchiger auf einsamer Insel – hockt und zweckenthalten nach einem Plattenspieler, einem Mikrofon, Kinderboxhandschuhen langt.

Musik:**O-Ton von Nina Tessa Zahner:**

Man hatte sich gerade wieder so halbwegs eingerichtet in seinen Wertorientierungen, an kunsthistorischen Ikonen.

Autor:

Anfang der Sechziger sind Kunstaktionen wie die 24 Stunden in der Galerie Parnass eine einzige, verstörende Herausforderung. Kunstgeist und Zeitgeist liegen vehement im Widerstreit. Denn es gilt die Devise: Künstler, raus aus dem Elfenbeinturm! Ihr Job ist die Provokation.

Ahnte man bereits, dass dieser Höhepunkt der Happening Kunst in Deutschland womöglich zugleich ihr Schlusspunkt sein könnte? Indem sich bereits die nächste Epoche ankündigte. Die Wegbereitung der 68er, die eben nicht einfach so aus heiterem Himmel über die Welt des Wirtschaftswunders hereinbrachen. Die ihre Vorreiter hatten.

Musik:**O-Ton von Nina Tessa Zahner:**

Es ging ja eigentlich um die Abschaffung von institutionellen Strukturen des Kunstbetriebs. Man wollte das Museum abschaffen, man wollte das künstlerische Werk als festes Objekt abschaffen, und dann wollte man ja eigentlich auch das künstlerisch handelnde Subjekt abschaffen.

Autor:

"Jeder Mensch ist ein Künstler!", verkündete Joseph Beuys.

O-Ton von Nina Tessa Zahner:

Ja, genau. Aber die Frage ist, also inwieweit das tatsächlich gelungen ist, und inwieweit das überhaupt gelingen kann, denn Kunst hat ja immer was mit Konsekration, mit Heiligsprechung, mit Mystifizierung und dem Subjekt zu tun.

Autor:

Dem eigenen Demokratisierungsanspruch jedenfalls wurde man nicht gerecht.

O-Ton von Nina Tessa Zahner:

Eigentlich Kunst für jedermann, ne? Aber man hat doch wieder 'n sehr bildungselitäres Publikum angesprochen. Nur eben 'ne andere Generation! 'Ne Generation, die eben ausgerichtet war auf 'nen Umbau der Gesellschaft.

Autor:

Am Tag nach dem 24-Stunden-Marathon half das Ehepaar Beuys dem Ehepaar Jährling beim Aufräumen der Villa. Bevor die Galerie Parnass drei Monate später aufgelöst wurde und die Jährlings ihren VW-Bulli bestiegen, um durch Afrika zu reisen.